

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Natur und Kunst**

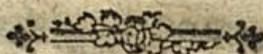
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

**Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August**

**Leipzig, 1790**

XVIII. Fortsetzung des siebzehnten Stücks. Dritte und vierte Ordnung.  
Schwimmvögel und Stelzenläufer.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10024**



## XVIII.

Fortsetzung des siebzehnten Stückes.

Dritte und vierte Ordnung.

Schwimmvögel und Stelzenläufer.

**U**nter den Schwimmvögeln legt der Schwan<sup>1)</sup> 4. bis 5. große, schmutzig weiße Eyer.

Die Schwanengans<sup>2)</sup> legt weiße, etwas größere und mehr längliche Eyer, als die von andern Gänsen.

Enten<sup>3)</sup> legen 8. bis 20. Alle Eyer dieses Geschlechts sind blaßgrün, oder weiß, und ohne Flecken.

Die Eyer der wilden braunen Ente<sup>4)</sup> sind etwas kleiner, als die von der gemeinen wilden Ente, und bleicher von Farbe.

Die Winterhalbente<sup>5)</sup> oder Krückente, legt auf dem Boden nasser Wiesen in großer Menge weiße Eyer, die den zahmen Enten-Eyern gleich,  
nur

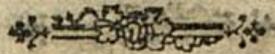
1) Anas Cygnus L.

2) Anas Cygnoides L.

3) Anas Boschas L.

4) Anas Fusca L.

5) Anas Querquedula L.



nur viel kleiner sind, auch bisweilen lehmfarbige Flecken zeigen.

Die Eidergans legt selten mehr, als 5. große blaßgrüne Eyer.

Die Baumente,<sup>6)</sup> die nicht wie die übrigen an sumpfigen Stellen, auf der Erde, oder an den Ufern der Landseen und Flüsse, sondern auf den Bäumen nistet, legt sehr viele Eyer, die mehr länglich rund sind, als die der übrigen Enten.

Die Eyer des Pfeilschwanzes<sup>7)</sup> haben eine gelblichweiße Farbe, und einige über die Schale hervorstehende kleine Pünktchen und Höcker.

Der große Papagentaucher<sup>8)</sup> in Island, Grönland, und Neuland, legt ein sechs Zoll langes Ey, welches auf einem weißen Grunde entweder unregelmäßige purpurrothe Linien hat, oder an dem dickern Ende schwarz und rostfarbig getüpfelt ist.

Der Albatrosß legt nur ein  $4\frac{1}{2}$  Zoll langes, weißes, und mit einigen kleinen dunkeln Flecken am dicken Ende bezeichnetes Ey.

Die weiße Mewe<sup>9)</sup> legt lichtgrüne mit schwarzen kleinen Flecken besprengte Eyer. Die Anzahl der Eyer, so die Mewen überhaupt legen,

§ 4 erstreckt

- 6) Anas Arborea L.
- 7) Mergus Minutus L.
- 8) Alca Impennis L.
- 9) Larus Tridactylus L.



erstreckt sich gewöhnlich auf 3. und sie sind an äußerer Beschaffenheit einander ziemlich gleich.

In der Ordnung der Stelzenläufer legt

Der Flamingo 2. Eyer.

Die Eyer der Edffelgans <sup>10)</sup> sind weiß, und haben dieselbe Figur in der Strecke und Farbe, wie die zahmen Gänseeyer, nur daß sie viel kleiner sind; der Vogel legt deren 4. an der Zahl.

Der Kranich <sup>11)</sup> legt gemeinlich 2. bläuliche, oder dunkel aschgraue und mit hellbraunen Flecken gewölkte Eyer auf binsigem Boden. Der sibirische Kranich <sup>12)</sup> legt 2. große graue Eyer mit vielen dunkeln Linien, und macht sein Nest mit Pflanzenreisern, in unzugangbarem Schilf.

Der Storch legt 3. bis 4. weiße mit wenigen durchscheinenden grauen Stellen befleckte dünnchalige Eyer, in der Größe der Gänseeyer. Der schwarze Storch legt zwey schmutzig weiße, mehr gerundete, auch etwas kleinere Eyer, als die vom gemeinen Storch.

Der Schildreiger legt 3. bis 4. weißliche Eyer mit durchschimmernden grauen Flecken.

Der Rohrdommel legt 4. bis 5. mehrentheils runde, weiße lichte Eyer, die ins aschgraue und grüne spielen.

Der

10) Platalea Leucorodia L.

11) Ardea Grus L.

12) Ardea Leucogeranos L.



Der Krummschnabel legt große leberfarbene Eyer, mit schwarzen, oder dunkelbraunen, in einander gelaufenen Flecken.

Die Waldschnepfe legt gemeiniglich 4. theils stark, theils bleichrothe Eyer.

Der Kiebitz legt 6. bis 7. auch 8. grünlich graue und stark schwarz und braun gefleckte Eyer.

Der punktirte Strandläufer <sup>13)</sup> legt bleichgrünliche Eyer, mit dunkeln langen Flecken.

Der Strandpfeifer <sup>14)</sup> legt schmutzig weiße Eyer, die mit vielen schwarzen Punkten gezeichnet sind.

Das ruffärbige Wasserhuhn <sup>15)</sup> legt dunkelgraue, mit schwarzen kleinen Pünktchen bestreute Eyer; man findet solche aber auch bleichgrau, mit großen lichtbraunen Flecken, und laufen solche an dem einen Ende ungewöhnlich spitz zu, wie an einer Birne.

Das grünfüßige Wasserhuhn brütet in jedem Sommer 2. bis 3. Mal. Seine an dem einen Ende spitzig zulaufende grünlich weiße Eyer, haben große schwärzlich rothe Flecken.

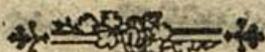
G 5

Die

13) *Tringa Ocropus* L.

14) *Charadrius Vociferus*. L.

15) *Fulica Atra* L.



Die Eyer des Strandhebers<sup>16)</sup> sind lichtbraun röthlich, mit vielen dunkelbraunen Flecken.

Der Wachtelkönig,<sup>17)</sup> der auf Wiesen und Feldern nistet, legt 12. und mehrere röthliche, mit großen hellrothen auch schwarzen Flecken bestreute Eyer, an welchen das eine Ende spitz zuläuft.

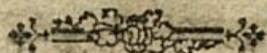
Der Trappe legt spät im Jahre 2. grünlich leberfarbene Eyer, mit dunkelbraunen wolkigen Flecken, etwas kleiner, als die vom Schwan, über welchen er einen ganzen Monath brütet.

Der Strauß brütet in einem Jahre 4. Mal, und legt jedesmal 12. bis 15. Eyer. Sie sind unter allen die größten, weißlich, und mit kleinen Punkten bezeichnet. Ihre Schale ist feinhart. Ein einziges Ey ist hinreichend für 3. oder 4. Personen. Einige geben für die Schwere eines solchen Eyes 15. Pfund an, so aber ohnstreitig übertrieben ist. Drey, vier bis fünf Pfund scheint wol das meiste zu seyn, was man annehmen kann. Man bereitet aus den Schalen dieser Eyer Gefäße, als Nöpfe, u. d. gl. die sich mit der Zeit verhärten, und gewissermaßen dem Elfenbein gleichen.

Die

16) Haematopus Ostrilegus L. Austerndieb. Seeheher. Strandälster.

17) Rallus Crex L.



Die Eyer des Kasuars<sup>18)</sup> fallen aus dem Asehgrauen ins Grünliche. Sie sind nicht völlig so dick aber länglicher, als die Straußeneyer, und mit unzähligen dunkelgrünen Knötchen besetzt. Die größten im Umfange halten von einem Ende bis zum andern 15. in der Mitte aber etwas über 12. Zolle. Sie werden, wie die Straußeneyer zu, Trinkgefäßen gebraucht.



## XIX.

Fortsetzung des achtzehnten Stückes.

Fünfte Ordnung.

Hühnerartige Vögel.

Das Hühnergeschlecht, das nützlichste für die Menschen, legt die meisten Eyer.

Der Pfau legt etwa im ersten Jahre 8. in den folgenden ohngefähr 12. Eyer; alle 3. oder 4. Tage eins. In Indien aber, als dem Vaterland dieser Vögel, legen sie wol 20—30 Eyer. Auch legt ein Pfau, dem man die Eyer wegnimmt, weniger, als ein solcher, dem man sie zum Ausbrüten läßt. Die Eyer sind nicht viel kleiner, als Gänseeyer. Sie sind länglich, bläulich weiß, mit eingedruckten feinen schwarzen Pünkt

18) Struthio Casuarius L.